



Murnau, 17. September 2022

Kundgebung „Tag der Schiene“ – Rede Petra Daisenberger

Unser Aktionsbündnis Werdenfelsbahn ist entstanden, weil unsere Regionalbahn von München bis Tirol Unterstützung braucht. Diese Unterstützung ist jetzt dringend notwendig. Denn von Seiten der Politik gibt es keinerlei Anzeichen, ernsthaft etwas an der Situation in unserem Landkreis und entlang der Strecke der Werdenfelsbahn verändern zu wollen.

Viele Menschen fahren täglich mit dieser Bahn. Und sie müssen täglich erleben, dass es nicht funktioniert. Sie kommen zu spät an oder sind damit beschäftigt, Alternativen zum Zug zu suchen. Die Bahn verbindet über Landkreise und Landesgrenzen hinweg und trotzdem kommen die Menschen nicht an.

Sie kommen mit ihrem Wunsch nicht an, dass sie eine moderne Bahn und einen zuverlässigen Halbstundentakt wollen. Diese Forderung besteht seit 30 Jahren. Da bekommt das Wort moderne Bahn ganz neue Dimensionen.

Es gibt viele Gründe mit der Bahn zu fahren und bei Besuchen der Verwandtschaft, Ausflügen in die Region oder einem Museumsbesuch nimmt man eine kleine Verspätung ja auch gern mal hin. Wenn es aber darum geht, nach Weilheim, Oberammergau, Garmisch oder München an den Arbeitsplatz zu kommen, ist die Pünktlichkeit schon deutlich wichtiger. Ebenso bei Arztbesuchen oder für die Kinder, die in die Schulen müssen.

Der Zug verbindet.

Wenn ich ihn nutze, muss ich wissen, wann er fährt und wann ich ankomme. Ich brauche ein planbares und zuverlässiges Angebot. Von Murnau aus ist man mit der Bahn in rund einer Stunde in der Landeshauptstadt. Das ist an sich keine schlechte Zeit und es gibt viele

- denen der ungezügelter und aggressiver Straßenverkehr keinen Spaß mehr macht.
- die entspannt und mit freiem Kopf und Händen das Pendlerschicksal ertragen wollen.
- die verstanden haben, dass jede Fahrt mit diesem Zug CO₂ reduziert.
- die sich kein Auto leisten können oder wollen.
- Oder die einfach zu jung sind und trotzdem mobil sein müssen, weil sie die Schule besuchen.



Mobilität ist wichtig und unverzichtbar. Mobilität ist gesellschaftliche Teilhabe, die mit dem 9 Euro Ticket plötzlich für viele wieder möglich war. Und da wir im Jahr 2022 sind, gibt es auch Anforderungen, die Mobilität in einem modernem Industrieland erfüllen sollte.

Ich zitiere einen Satz von der Website der Bundesregierung:

„Mit einem ungebremsten Klimawandel nehmen wir uns selbst unsere Lebensgrundlage.“

Die Klimakatastrophe kann gebremst werden. Das ist unbestritten. Voraussetzung ist, dass wir CO₂-Emissionen reduzieren. Das ist relativ einfach. Aber wir müssen jetzt damit anfangen. Wir brauchen einen Umstieg auf erneuerbare Energien und eine Stärkung der Schiene. Beides sind dringende Maßnahmen, die unsere Lebensgrundlagen schützen.

Es ist mir völlig schleierhaft, wie man einem Bundesland, das angeblich Wert auf Ingenieurskunst und Innovationen legt, es nicht hinbekommt, innerhalb einer Generation einen durchgängigen und zuverlässigen Halbstundentakt einzuführen.

Das passt für mich nicht zusammen. Und wenn ich dann Ministerpräsidenten in Bierzelten sehe, die mit Layla einmarschieren Dann hat jemand den Ernst der Lage und die Aufgabe seines Amtes nicht verstanden.

Der Tag der Schiene möchte heute als Teil der Europäischen Mobilitätswoche, auf eine zuverlässige, sichere, moderne und umweltfreundliche Art der Fortbewegung aufmerksam machen.

Der Tag der Schiene möchte, dass die Politik Verantwortung trägt, Entscheidungen trifft und sich ernsthaft mit der Weiterentwicklung befasst.

Es passiert aber nichts. Die Verantwortlichen fühlen sich nicht verantwortlich und die Zuständigen sind nicht zuständig. So kann das nichts werden!

Für Murnau wurde bereits vor über zwei Jahren der Halbstundentakt zugesagt. Wo ist er?

2020 gab es einen Antrag der SPD im Bayrischen Landtag, der den Halbstundentakt der Werdenfelsbahn von München bis Mittenwald und ein verbessertes Serviceangebot forderte.

Dieser Antrag wurde einstimmig von den Regierungsparteien Freie Wähler und CSU abgelehnt.

Der Grüne Ortsverband Murnau & Umgebung hat daraufhin eine Unterschriftensammlung gestartet, aus der eine erfolgreiche Petition geworden ist.



Vielleicht war sie auch deswegen erfolgreich, weil es mittlerweile ein Gutachten gibt, dass die hohe Wirtschaftlichkeit der Strecke bescheinigt. An der allerdings nur die Landesregierung Zweifel hatte. Nun gut, jetzt ist es mit Fakten belegt. Wenn die Bahn öfter fahren würde, würde sie mehr genutzt. Und würde Gewinn machen.

Nochmal: Trotz Deutschlandtakt, Mach2 und vieler, vieler Anträge, Resolutionen und Anfragen in den vergangenen Jahrzehnten zeigt die Landesregierung, aus welchen Gründen auch immer, keinerlei Engagement, sich aktiv in die Lösung unserer Probleme einzubringen.

Nur unser ehemaliger Verkehrsminister lässt sich sehen und kommt, während das Verkehrschaos im Landkreis am höchsten ist nach Mittenwald, um sich dort an einer Tankstelle fotografieren zu lassen. Über den tieferen Sinn dieses Besuches kann man nur spekulieren. Vermutlich entsteht ein Tunnel, der die B2 künftig an dieser Stelle entlastet.

Das momentane Verkehrschaos im Landkreis ist die Folge eines schlimmen Unglücks, das Todesopfer und viele Verletzte forderte. Es hat uns zutiefst erschüttert. Voller Mitgefühl denke ich, wie viele andere ebenfalls, immer noch an die betroffenen Menschen und ihre Familien.

Nach dem ersten Schock und der notwendigen Sperrung zur Spurensuche folgte ein Schienenersatzverkehr, der diese Bezeichnung nicht verdiente. Über Wochen wurden Bahnfahrende, Kinder und Jugendliche und unsere Passions-Gäste, buchstäblich stehen gelassen. Auch das zeigt deutlich, wie sehr unser System am Anschlag ist.

Wir haben den Tag der Schiene und der parteipolitische Tiefschlaf muss jetzt aufhören. Die Menschen in diesem Landkreis fordern seit 30 Jahren ein besseres Bahn-Angebot.

Wir vom Aktionsbündnis Werdenfelsbahn unterstützen also die heute vorgeschlagene Resolution in der Hoffnung, dass die darin angegebenen Punkte, so schnell wie möglich umgesetzt werden.

Ein zuverlässiger Halbstundentakt braucht dort, wo es notwendig ist, einen zweigleisigen Ausbau. Und schon jetzt gibt es für die Kommunen im Landkreis die Möglichkeit, hohe Förderungen vom Bund für den Umbau der Bahnübergänge abzurufen. Jeder Euro, der heute in die Bahn investiert wird, ist ein Euro in die Zukunft unserer Kinder.



Wir dürfen nicht zulassen, dass unsere Kinder sich in selbstverletzender Weise auf der Straße festkleben müssen, damit wir Erwachsenen endlich ihr Recht auf Zukunft respektieren.

Schluss mit fadenscheinigen Argumenten und das hinauszögern von wichtigen Entscheidungen!! Wir fordern: Mehr Bahn fürs Klima! Jetzt

Petra Daisenberger

Ortsverbandssprecherin Bündnis 90/Die Grünen Murnau & Umgebung

Im September 2022